



New Facts Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 2-16. 1.7.2016

Redaktionsadresse: c/o Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, D 31708 Ahnsen, Tel.: 05722 85 811,

e mail: h.bruer@gmx.de

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internet unter: www.dr-ehrenlokfuehrer.de



Bild: Reinhard Schüler, im Bild die „Bergedorf“

HUMMEL HUMMEL – MORS MORS...

...ruft das Organisations-Team aus Hamburg, liebe Mitglieder und liebe Freunde des Clubs Über das Programm zur JHV muß ich wohl nichts mehr sagen. Ich bin sicher, dass alle – und wenn vielleicht nur wenig Interesse vorhanden ist – sich das Programm entweder auf

unserer Club-Homepage oder in den letzten beiden NFS angesehen haben. Schon die Bilder die Reinhard Schüler an mehreren Tagen für die Homepage „geschossen“ hat, machen Lust auf Hamburg mit diesen Veranstaltungspunkten, die nur Hamburg bieten kann. Und das gestaltet von einem Profi-Organisator und seinem Team!

Bericht zur JHV 2016 in Hamburg

Eure Organisatoren möchten Euch mit Erscheinen des neuen NFS 2-2016 einen kurzen Bericht über die Vorbereitungen geben.

Wir zählen Mit Datum vom 11.Juli, 53 Anmeldungen aus den Reihen unserer Mitglieder und fünf Gäste, die aus unterschiedlichen Interessen an der einen oder anderen Veranstaltung teilnehmen möchten. Von den 70 Teilnehmern des Vereins haben 55 fest gebucht. Sieben haben sich frühzeitig vormerken lassen, um an der Werksbesichtigung von Airbus Industries teilnehmen zu können, sich aber noch nicht für die Teilnahme an den weiteren Programmpunkten entschieden.

Besonders großen Zuspruch erfahren wir aus dem südwestdeutschen Raum, Hessen, Niedersachsen und aus unserer Nachbarstadt Berlin.

Aufgrund der hohen Zahl von Anmeldungen für den Besuch bei Airbus mussten wir nachverhandeln und konnten das Angebot des Veranstalters von 25 auf 48 Besucher erhöhen. Der Besuch erfolgt nun in 2 Gruppen. Die 1. Führung beginnt um **12.50h** Abfahrt vom Hotel etwa 10:00h) und die zweite um **14:30h (Abfahrt vom Hotel etwa 12:00h)** Daher möchten wir alle Teilnehmer, die früh anreisen, bevorzugt auf die erste Führung buchen. Für Airbus sind noch sechs weitere Anmeldungen unter Beachtung der Teilnahmebedingungen (Mobilität) möglich.

Airbus: Zugesandte Personalien und Ausweis/Reisepass:

Wir möchten sicherheitshalber darauf hinweisen, dass der am Werkstor von Airbus vorzulegende Ausweis/Reisepass identisch mit

dem von Euch erhaltenen Personalien sein muss. **Bitte unbedingt beachten!**

Airbus und Schmidt's Tivoli – Mischkalkulation für Ticket-Preise

Für Airbus und für die Theaterveranstaltung im Schmidts Tivoli haben wir für Euch reduzierte Preise verhandelt, die auf einer Mischkalkulation basieren. Wir möchten Euch daher bitten Euren „Rentnerausweis“ bzw. Euren „Pensionärsausweis“ ebenfalls mitzunehmen, da dieser gegebenenfalls vorgezeigt werden muss. Dafür besonderen Dank.

Mehrfach wurde der Wunsch nach Vorabzustellung der Hefte „Dein Zugbegleiter“ geäußert. Das Heft zur Schienenkreuzfahrt durch den Hafen ist geschrieben. Es enthält 84 Seiten mit rund 100 Fotos und einem interessanten Gastbeitrag von einem unserer Vereinskollegen, der im Hamburger Hafen dann und wann im Verborgenen seinem Hobby nachgeht. Außerdem darf ich mich an dieser Stelle für die Mitwirkung der AKN und für einen Textbeitrag der Arbeitsgemeinschaft Lokrundschaue.V. bedanken. Das weitere Heft zur Fahrt mit dem Hanseat ist ebenfalls geschrieben und enthält 60 Seiten mit Fotos von nahezu allen Stationen der Strecken die wir befahren. Am letzten Layout mit der professionellen Software „Adobe Indesign“ wird allerdings noch gearbeitet. Nach Freigabe durch einen Grafikdesigner, können diese zwei Hefte dann auch bald in den Druck gehen und ab Juli von Interessierten auch vorab bestellt werden. Zu den Heftkosten kommen dann die Zustellgebühren der Post hinzu. Das dritte Heft zur Fahrt mit der Bergedorf Geesthachter Eisenbahn (GE) wartet noch auf seinen Verfasser und auf noch einige ausstehen-

de Angaben zur Fahrt durch die GE.

Wir hoffen, daß wir in Kürze noch zahlreiche weitere Teilnehmer begrüßen dürfen und wünschen Euch zunächst einen schönen Urlaub oder schöne Sommertage zu Hause, beziehungsweise irgendwo am Gleis.

AgD aus Hamburg

Reinhard

auch im Namen von Inge, Petra, Thomas und Horst

Wichtige Informationen für die Teilnehmer anlässlich der JHV des

Club DR Ehrenlokhführer im Oktober in Hamburg

Werte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Damit bei der JHV in Hamburg im Herbst alles gut klappt, bitten der Vorstand und das OK Hamburg Euch folgende Punkte zu beachten:

Hotel: Anmeldeschluss für das **vorgebuchte** Hotelkontingent ist der **07.09.2016**. Danach werden andere – höhere - Preise vom Hotel in Rechnung gestellt. Bei einem evtl. Vergleich mit einem anderen – ggf. preiswerterem - Hotel in der Stadt wird vom OK Hamburg gebeten die Kosten für die Tageskarte für den ÖPNV in Hamburg (Wert ca. 7,50 € **pro** Person + Tag) zu berücksichtigen. Die jeweilige **Tageskarte** sollte in jedem Falle bei der Ankunft im Hotel abgefordert werden und **immer** am Mann/Frau getragen werden. Während der JHV entstehen so keine weiteren Kosten für Bus, Fähre oder U- oder S-Bahn. Es wird seitens des OK Hamburg davon abgeraten mit dem Auto anzureisen. Ei-

nerseits wird es nicht benötigt und andererseits wird für das Abstellen auf einen der wenigen Stellplätze im Hotel oder in der Nähe ein Betrag von **min. 14 € pro** Tag fällig.

Der Weg vom Bahnhof bei der Ankunft in Hamburg in das Hotel ist kurz. Wer **rechtzeitig** seine Fahrkarte (für Hamburg HBF) ordert, erhält auch bei der Bahn gute Preise (**Sparpreis ab 25.07.2016**).

Bei der Ankunft mit dem Zug **aus dem** Süden Deutschlands weiter in Fahrtrichtung auf den sogn. Nordsteg (Rolltreppen) im Bahnhof gehen. Dort nach links in Richtung Ausgang. Aufgrund des starken Verkehrs die Straße Glockengießerwall dort an der Fußgängerampel gleich überschreiten um danach rechts in Richtung Hotel weiterzugehen (ca. 300 m insgesamt).

Das Hotel fordert bei der Anmeldung des Zimmers die Zahlung von 50 % des entstehenden Hotelpreises oder **alternativ** die Angabe einer Kreditkartennummer. Es wäre schön, wenn auch das OK Hamburg (z. H. von Reinhard Schüler) über eine Hotelbuchung informiert würde. Für Mitglieder, die noch einige Tage länger (vorher oder nachher) bleiben wollen, offeriert das Hotel die gleichen Konditionen wie während der JHV. Bitte ggf. die Mitarbeiter darauf hinweisen.

Programmanmeldungen: Diese müssen bis zum **31.08..2016** erfolgt sein. Spätere – ausnahmsweise - Anmeldungen bedürfen der persönlichen/telefonischen Absprache. Die Überweisung des/r errechneten Teilnehmerbeitrages ist bis zum **15.09.2016** an Hartwin Hamp vorzunehmen.

Airbus: Bei Airbus gelten einige Bestimmungen, die wir nicht beeinflussen können. Wir haben dort 2 Gruppen (Beginn der Führungen 12.50 Uhr + 14.30 Uhr). Damit sich keiner verläuft werden wir dorthin jeweils gemeinsam fahren (U-Bahn, Fähre, Bus). Die genauen Abmarschzeiten vom Hotel zum Ziel findet ihr in Euren Tagesplänen in der Tasche. PKW-Parkplätze direkt oder in der unmittelbaren Umgebung **sowie** Abstellmöglichkeiten für Gepäck stehen bei Airbus **nicht** zur Verfügung. Es besteht ein striktes Fotografierverbot auf dem Gelände, somit können die entsprechenden Fotoapparate und Handys gleich im Hotel bleiben.

Wichtig: Es wird **zwingend** ein **gültiger** Personalausweis oder Reisepass (kein Führerschein!) zum Betreten des Geländes benötigt. Rentner, welche einen Rentnerausweis besitzen, sollten diesen ebenfalls bitte mitbringen und vorlegen.

Teilnehmer, welche sich auf dem Airbusgelände von der jeweiligen Gruppe entfernen, werden vom Werkschutz umgehend und kostenpflichtig zum Ausgang geleitet. Wir werden auf dem Airbusgelände zwar auch einen Bus benutzen, aber es fallen auch erhebliche Laufstrecken innerhalb der 2,5 stündigen Führung an. **Problematisch** ist an diesem Tage die Versorgung der einzelnen Teilnehmer mit Getränken und Speisen. Die jeweiligen Gruppen (**1. Gr.**) 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr und (**2. Gr.**) von 12.00 Uhr bis 18.30 Uhr werden sich in dieser Zeit **nicht unbedingt in der Nähe** einer Futter-/Trinkstation bewegen. Hier sollte **jeder persönlich** eine entsprechende kleine Vorsorge tref-

fen. Die Nutzung der Kantine von Airbus ist nicht möglich. In dieser Angelegenheit selbst muss das OK Hamburg aus **organisatorischen Gründen** bereits jetzt eine Verteilung von Teilnehmern auf die einzelnen Gruppen vornehmen. Es gilt grundsätzlich, wer zum Frühstück am Donnerstag schon im Hotel ist, kommt automatisch in die 1. Gruppe (25 Pers./Schüler). **Später** anreisende Gäste automatisch in die 2. Gruppe (23 Pers./Schneider). Änderungswünsche hierzu bitte ggf. mit Reinhard Schüler absprechen.

Fußwegstrecken: Wir sind alle im Jahr 2016 etwas älter geworden, daher fällt dem einen oder anderem das Laufen etwas schwerer. Das OK Hamburg hat darauf geachtet, dass nur kurze Laufstrecken vorhanden sind. Sollte eine Strecke dennoch einmal zu lang erscheinen (evtl. zur Fahrt in Bergedorf zur KAROLINE und dem Essen auf dem Schiff BERGEDORF), ist es ratsam, dass mehrere Personen sich rechtzeitig zusammen ein Taxi ordern und sich die entstehenden Kosten teilen. Übrigens, wir sollten alle bei den div. Veranstaltungen auf gutes Schuhwerk achten. Das OK Hamburg hat darauf geachtet, dass wir fast überall eine Barrierefreiheit haben. Ein kleines Problem besteht noch bei dem Gang zur Kantine der Bergedorf-Geesthachter-Eisenbahn (Gleisüberschreitung!).

Auf den Termin zur Abgabe von **Anträgen**, die auf der JHV von den Mitgliedern behandelt und entschieden werden sollen, möchte ich an dieser Stelle abschließend hinweisen. Diese Anträge müssen bis zum **09.09.2016** bei Heiner Bruer, unserem Sekretär, **eingegangen** sein.

So werte Kolleginnen und Kollegen, gleich den Text noch einmal von vorn lesen und alle **terminlichen** Angelegenheiten, insbesondere die Hotelbuchung und die Programmanmeldung **sofort** erledigen und **nicht** bis zum letzten Tag warten.

Thomas Schneider

Informationen vom Vorstand/Sekretariat

Ein auf der JHV 2015 in Nürnberg sorgenvoll beachteter Versammlungspunkt ist gelöst: **Die Nachfolge von Quästor Hartwin Hamp ist gefunden!** Eine Person die nicht nur beruflich wie dafür geschaffen ist. Der Vorstand wird sie in Hamburg vorstellen.

Anmeldungen zur Jahreshauptversammlung in Hamburg sind unbedingt bis zum 31. August 2016 an Reinhard Schüler, Sonnenbrink 21, D-21745 Hemmoor, E-Mail: reinhard.schueler1@t-online.de oder per Fax: 04771 887 365 zu senden ! Ebenfalls sind die auf Seite 2 angeführten „**Dein Zugbegleiter**“ bei Reinhard Schüler (Adresse s.o.) anzufordern.

20.10.16 Besuch bei Airbus Industries wird auf Grund der großen Nachfrage in zwei Gruppen durchgeführt. Hier noch einmal der Hinweis, dass die am Mittwoch dem 19.10. Anreisenden in die 1. Gruppe eingeteilt werden. Abmarsch vom Hotel ist um 10:00 Uhr! Für die 2. Gruppe ist der Abmarschtermin um 12:00 Uhr vom Hotel ! **Sehr wichtig ist der „Zusätzliche Anmeldebogen“** und der gültige Personalausweis/Reisepass. Ohne Ausweis kein Einlass. Es gibt keine Ausnahmen. Die Führungen sind streng in einem Zeitraum gebunden. Bei nicht der Gruppe folgenden Personen schreitet der Werkschutz sofort ein und führt diese unmissverständlich vor das Werksgelände. Bei so einem interessanten

Unternehmen sollten/müssen wir dieses akzeptieren. Ja, wollen wir akzeptieren!

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis zum **9. September 2016** eingehend im Sekretariat zu stellen.

Zwei neue internationale Stammtische wollen Mitglieder gründen:
Stammtisch Süd/Ost Asien mit Stammtischleiter Rolf Staudé in Phuket/Thailand; „Ich habe die Idee eines Stammtisches Asien. Erstens gibt es für Eisenbahnfreunde viel zu fahren in Thailand u. zweitens mit uralten Wagen u. noch älteren Dieselloks. Das wird nur ,außer Hauptstrecken, v. Alter der Gleise übertroffen. Die 80 Km v. Bangkok nach Kanchanaburi kosten ca 1 €. Das ist die Linie zur Brücke am Kwai Bilder folgen

Stammtisch St. Petersburg/Rusland mit Stammtischleiter Sergey S. Slobodchikov, St. Petersburg/ Russia

Gruß aus dem Urlaub von Familie Jehring



Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns eine traurige Nachricht:

Heinz Zahlmann

ist vor wenigen Tagen verstorben.

Unser Beileid an seine langjährige Partnerin sprechen wir hiermit aus.

Ein Nachruf wird im nächsten NFS folgen.

Eine Dampfzugfahrt in der Halle?

Traditionell trifft sich der Vorstand in der Mitte eines Jahres zu einer sogenannten Arbeitssitzung um für den Club wichtige Angelegenheiten zu besprechen.

Am 1. Wochenende im Juli 16 war es wieder soweit. Wolfgang Kapferer hatte alles wie immer wieder sehr gut organisiert. Wir, die Vorstandsmitglieder und auch das Organisationskomitee für die JHV 2016 in Hamburg, wurden auf dem SCHRECKHOF in Mosbach/Neckar untergebracht. Der eine oder andere reiste schon einen Tag vorher mit dem Auto* an. Wieder andere standen erstaunt in Hamburg Hbf. und mussten feststellen, dass ihr Zug 30 Min. vor dem festgesetzten Zeitpunkt im Fahrplan abgefahren war und der Ersatzzug letztlich später nicht gerade an der Spitze der Pünktlichkeitsskala der DB zu finden war. Ursache hierfür waren Bauarbeiten am Schienennetz in der Nähe von Uelzen. Freundlicherweise wurden wir zu später Stunde noch vor diesen Unbilden gewarnt, aber wir konnten im Internet nichts über eine Baustelle für unseren Zug finden. Also gingen wir gemäß Plan vor. Unser Zug kam pünktlich und er hatte ein neugestaltetes IC-Bistroabteil. Statt der bisherigen hohen und niedrigen blauen Rondellsitze sind jetzt erhöhte rote Sitzabteile mit je 4 Sitzen vorhanden. Eine Geschmacksfrage. Die gastronomische Versorgung war unverändert, lose Wurst und Käse gibt es nur im ICE und Rührei war bereits „AUS“ obwohl der Zug erst vor 70 km gestartet war. Aber die Bedienung war nett. Lange Rede kurzer Sinn. In Kassel-Wilhelmshöhe und auch in Würzburg erreichten wir unsere vorgesehenen An-

schlüsse. In Mosbach trafen wir mit lächerlichen 3 Min. Verspätung ein. Wolfgang Kapferer nahm uns in Empfang und brachte uns sofort zu dem auf einer Anhöhe liegenden SCHRECKHOF, unserem üblichen Gasthaus. Dort hatten wir nur kurz Zeit das Zimmer - mit einem herrlichen Blick auf eine Neckarschleife - zu beziehen. Ohne Pause ging es mit den zur Verfügung stehenden Autos los. Um bereits 15.25 Uhr begann schon die vereinbarte Arbeitssitzung in Wolfgang Kapferers verglasten Wintergarten. Man, haben wir geschwitzt. Nicht nur wegen der herrlichen Sonne, welche uns bestrahlte, sondern auch wegen der vielen Themen, die besprochen werden mussten. Anzuführen sind hier u.a. die JHV 2016 in Hamburg, die Zusage eines Mitgliedes den Posten des Quästors zu übernehmen, die ersten Planungen für die JHV 2017 sowie auch anstehende u. grundlegende Veränderungen in der zukünftigen Vorstandsbesetzung. Gekühlt haben wir uns in der Hitze mit Bier und Selters sowie später mit der Aussperrung der Sonne durch die vorhandenen Jalousien.

Nach der heißen Arbeit kam das Vergnügen. Wolfgang Kapferer kennt die Gegend wie seine Westentasche und auch die gastronomischen Einrichtungen. Wir trafen uns in einer tollen Gasstätte zum üppigen und guten Essen. Zu später Stunde lief dort auch das Fernsehprogramm auf einer Großbildleinwand, sodass wir auch nebenbei über die Fußballergebnisse der EURO im Bilde waren. Nach der Rückfahrt fielen wir später alle zufrieden ins Bett.

Es gibt in Mosbach immer ein besonderes Programm. In diesem Jahr ging es am Sams-

tag zunächst mit dem Auto nach Neckarsteinach. Von dort aus fuhren wir weiter mit dem Schiff nach Heidelberg. Wolfgangs Sohn hat derzeit einen amerikanischen Austauschschüler zu Gast, der uns begleitet hat. Für den müsste der Besuch von Old-Heidelberg eigentlich eine tolle Sache gewesen sein. Leider war das Wetter in Heidelberg schlecht, es regnete teilweise in Strömen. In diesem Fall war die Suche nach den richtigen Fahrkarten für eine Fahrt mit der Straßenbahn nach Mannheim an den **nicht** regengeschützten Fahrkartenautomaten eine Zumutung. Wolfgang fand dann aber die Lösung. An einem Kiosk kaufte er die entsprechenden Fahrkarten, die der Automat überhaupt nicht bei der Suche vorher angezeigt hatte. In der Straßenbahn war es warm und trocken. Mit einmal Umsteigen erreichen wir das TECHNOSEUM in Mannheim. Ein tolles Museum voller Technik.

Da es bereits Mittag war, wollten wir, bevor wir den Rundlauf starten, etwas Essen. Wir folgten also kurzfristig der Beschilderung ARBEITERKNEIPE. Ich ging voraus, aber plötzlich wollte unser Präsident mir nicht mehr folgen, da ich seiner Meinung nach einen falschen Weg eingeschlagen hätte. Nun, ein kurzer Blick seinerseits auf den letzten Richtungspfeil brachte ihn wieder auf den „richtigen“, also meinen Weg. Nach dem Essen stellten wir fest, dass wir bereits mitten im Museum waren ohne Eintritt bezahlt zu haben. Wolfgang kam etwas später in das Museum und wurde telefonisch gebeten nachträglich Eintrittskarten zu besorgen. An der Kasse konnte man sich nicht vorstellen, dass jemand ohne Kontrolle in das Museum kom-

men könnte. Naja, man sollte einmal die dortigen Abläufe überprüfen und ggf. ändern.

Nun, zum Museum. Wir verabredeten uns vorab für 17.00 Uhr am Ausgang um rechtzeitig wieder nach Mosbach zu kommen. Im EG des Museums konnte man div. alte Autos, techn. Geräte, einen Teil eines alten Paternosters und einen alten Eisenbahnpersonenwagen sowie eine Dampflok jeweils in Normalspur betrachten. An einem Schild war verzeichnet: **Eisenbahn- Vorführung um 14.30 Uhr.** Ich fragte mich, was die hier wohl vorführen wollen? In diesem Augenblick wurden wir schon gebeten in den Waggon einzusteigen, da die Fahrt gleich beginnen würde. Ich habe den Museumsmitarbeiter sehr ungläubig angesehen. In meinen Augen saß ihm der Schalk in den Augen. Ich habe durchblicken lassen, dass er mich wohl auf den Arm nehmen wolle. Aber, ich hatte nach meinem Rundgang durch den Waggon gerade Platz genommen; ein Pfiff und der Zug fuhr tatsächlich los. Die Lokomotive konnten wir bereits von der ARBEITERKNEIPE aus bewundern, haben aber nicht im Traum damit gerechnet, dass sie fahrfähig ist. Der Zug rumpelte zunächst ca. 50 m durch die Halle und danach noch eine kurze Strecke im Freien. Zur Sicherung der „Strecke“ waren überall Posten eingesetzt. Nach einer Weile ging es zurück auf den alten Standplatz. Die Dampflok (keine Dampfspeicherlok) produziert in diesem Fall keinen eigenen Dampf. Dieser wird, nachdem er irgendwo im Gebäude hergestellt wurde, über Rohrleitungen in die Dampflok transportiert und dort zum Fahren benutzt. Bei der letzten Fahrt am Nachmittag war allerdings nicht mehr genü-

gend Dampf in der Maschine. Das Gespann blieb auf dem Freigelände stehen. Eine alte und verrostete Diesellok drückte den Zug mit den warteten Fahrgästen nach einer Zeit wieder in die Halle. Ich habe mich später noch einmal mit dem netten Museumsmitarbeiter unterhalten und Abbitte geleistet.

In den verschiedenen Etagen des Gebäudes kann man die unterschiedlichsten Dinge sehen, Experimente durchführen, Lebensweisen von Menschen aus früheren Jahren sehen usw. Man sollte sich doch einmal selbst alles ansehen. Es ist ziemlich neu und barrierefrei gestaltet.

Gegen 17.00 Uhr trafen wir uns mit runden Füßen alle am Ausgang. Der Gang zur Straßenbahn fiel schon schwer. Später stiegen wir in die S-Bahn um, um in Neckarsteinach unsere Autos wieder abzuholen. Gegen 19.30 Uhr gab es im SCHRECKHOF bei Martina ein rustikales Essen. Eine auch anwesende Radlergruppe verabschiedete sich gegen 21.00 Uhr zum Fernsehabend (EURO 2016!) auf die Zimmer. Sie versprachen ganz laut zu brüllen, wenn ein Tor in fallen würde. Wir haben von denen allerdings nichts in der Gaststube gehört. Gelegentlich schauten daher einige von uns auf ihre Smartphones. Zu Beginn der Verlängerung des Spieles überzeugten wir Martina das vorhandene Radio einzuschalten. Das Elfmeterschießen haben wir alle - praktischer Weise - auf unseren Zimmern geschaut.

Am Sonntag beim Frühstück gab es lange Diskussionen über das Fußballspiel. Danach hieß es Abschied nehmen. Einer nach dem Anderen verließ den SCHRECKHOF. Wir

hatten Glück und konnten ein Stück mit Peter Brühwiler mit dem Auto mitfahren, welcher ungewöhnlicher Weise **nicht** wieder in Richtung Schweiz fuhr. In Würzburg stiegen wir nach einem Stadtbummel und einer Stadtrundfahrt mit einer Gummieisenbahn zu später Stunde in den ICE und erreichten müde in den Abendstunden mit einer Verspätung von 70 Min. wieder Lüneburg. * Der eine Tag vorher war ein Erlebnis der besonderen Art auf Wolfgang's Terrasse und seinen Grillkünstern mit Steaks der besonderen Art. Redakt.

Thomas Schneider

Es wurde sehr laut

auf der Vorstandssitzung des Club's am 2.4. 2016 in Bochum, aber nicht weil sich der Vorstand in die Haare gekriegt hatte. Nein, auf der Straße vor dem Hotel „Ibis“ in Bochum versuchte ein Hubschrauber zu landen. Es war schon aufregend zuzusehen, wie das Fluggerät langsam der Erde zu schwebte. In meiner alten Zeit beim Bundesgrenzschutz (Vorgänger der heutigen Bundespolizei) bin ich häufig in kleineren Maschinen (Alouette) mitgeflogen. Diese Piloten können schon was. Hier auf dem Bahnhofsvorplatz war noch größeres Können angesagt. Die Polizei hatte zwar die Hauptverkehrsstraße für jeglichen Verkehr gesperrt, aber es gibt ja auch noch sehr, sehr neugierige Zuschauer und auch noch etliche Straßenlaternen und über die Straße gezogene Spanndrähte müssen auch noch beachtet werden. Der Pilot brachte die Maschine (5-Sitzer+ 1 Krankentrage) der DLF (Rotordurchmesser gute 13 m) unbeschädigt und gut herunter. Warum er gelandet ist, konnten wir auch am nächsten Tage nicht der Presse entnehmen. Gehen wir einmal davon aus, dass der notwendige Einsatz erfolgreich war und der Patient rechtzeitig

ins Krankenhaus gebracht werden konnte. Erfolgreich war nach dem Start, die Reinigung der Straße durch die erzeugten Luftverwirbelungen. Die Straße war in einem Radius von ca. 300 m gründlich gereinigt. Allerdings sicherlich zum Leidwesen der umliegenden Hausbesitzer.

Nach dem Aufsteigen des Hubschraubers haben wir die Vorstandssitzung dann beendet.

Ein wesentlicher Punkt auf der Sitzung war die vakante Stelle des Quästors in unserem Club. Bekanntlich hatte der Vorstand im NFS eine Stellenanzeige veröffentlicht. Auch auf der JHV in Nürnberg selbst wurden die Mitglieder aufgefordert sich für die Tätigkeit als Quästors zur Verfügung zu stellen bzw. Ideen zur Lösung des Problems zu entwickeln. Alle Vorstandmitglieder haben schon während der JHV in Nürnberg Personen angesprochen und gebeten, sich für die Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Ein direkter Erfolg war nicht zu verzeichnen.

Und, wie war der Erfolg auf die Stellenanzeige im NFS? Nun, sagen wir einmal mäßig mit negativer Tendenz. Es gab seitens der Mitglieder verschiedene Hinweise (persönlich/telefonisch) an die Vorstandmitglieder, man möge doch einmal verschiedene Personen ansprechen. Es erfolgten auch Hinweise insofern, dass doch Mitglied XX oder YX die Tätigkeit übernehmen könnte. Leider wussten die Genannten nichts von ihrer plötzlichen „Präsentation“. Interessant war auch der Vorschlag, ein Steuerbüro könne doch die Tätigkeit übernehmen. Nun, wenn ich daran denke, wie viel liebe Euros mir mein Steuerberater für meine kleine Einkommenssteuererklärung abknöpft, nur weil ich ein paar Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung habe, kann ich voraussagen, dass unser Clubvermögen kurzfristig aufgebraucht wäre.

Im Ergebnis ist also festzuhalten, es hat sich **kaum etwas** geändert. Der Vorstand wird zur JHV in Hamburg **rein vorsorglich** den An-

trag auf Auflösung des Clubs wegen des fehlenden Quästors mit all seinen Folgen stellen. Der aufmerksame Leser wird sicherlich gemerkt haben, dass ich in den letzten Zeilen die Worte **kaum** und **vorsorglich** benutzt habe. Der Überzeugungskraft hauptsächlich unseres Ehrenquästors ist es zu verdanken, dass es evtl. eine Lösung des Problems geben wird. Es hat sich vor einiger Zeit eine Person – kein Club-Mitglied – beim Vorstand gemeldet und im Falle der Aufnahme in den Club bereit erklärt, für diese Tätigkeit in Zukunft zur Verfügung zu stehen. Der Vorstand hat auf seiner Sitzung in Bochum dem Aufnahmeantrag **einstimmig** entsprochen. Nach Einschätzung der Vorstandsmitglieder ist das Neu-Mitglied aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit in jedem Fall in der Lage die Tätigkeit eines Quästors auszufüllen. Es kommt jetzt darauf an, dass die Club-Mitglieder dies ebenso sehen und die Vorstandswahlen in Hamburg das entsprechende Ergebnis bringen.

Tja, was gab es noch Neues in Bochum. Karl Heinz Kaschade (KHK) hatte ein Programm erarbeitet, welches keine Wünsche offen ließ. Heiner Bruer (HB) hatte die Hotelzimmer bestellt, wobei ich eine Zeitlang nicht wusste, in welchem Hotel wir Quartier beziehen sollten. (Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. HB)

An dieser Stelle muss ich zwischendurch einmal vom Bericht abweichen.

KHK hatte während der ganzen Tage immer wieder neue Ideen für weitere Programmpunkte für das schon gefüllte Wochenende. Die genannte Anzahl von Punkten reicht mit Sicherheit für mindestens eine JHV in einiger Zeit aus. Darüber werden wir uns einmal mit ihm und seiner Frau im Oktober 2016 in Hamburg unterhalten. Bedanken möchte ich mich – auch im Namen aller Vorstandsmitglieder - bei „KHK`s“ Ehefrau dafür, dass sie ihn während des Wochenendes solange entbehren konnte.

Aber gehen wir jetzt einmal der Reihe nach.

Der uns von Lüneburg aus transportierende IC hatte am Samstagmorgen ein geschlossenes Bistro, dies trug nicht gerade zur Verbesserung meiner Stimmung bei. In Hannover gab es den 1. Kaffee und ein kleines Mettbrötchen in den Katakomben des Bahnhofes. Richtig geschmaust haben wir anschließend im ICE-Speisewagen nach Bochum. Übrigens, Rührei war wieder einmal **aus**. Pünktlich erreichten wir Bochum und konnten umgehend im IBIS-Hotel **im** Bahnhof einchecken. Aufgrund meines treuherzigen Augenaufschlages bekamen wir – vor der üblichen Zeit - das derzeit einzige freie Zimmer, dies sogar mit Blick zur Bahnseite. Die Fenster dieser Räume sind besonders schallisoliert. Danach war Einkauf angesagt. In Bochum gibt es ein Schuhgeschäft – Lötte – welches auch Übergrößen von 46-51 verkauft. Gefunden habe ich ein Paar, leider musste ich diese während der restlichen Shoppingtour mit mir umhertragen. Kurz nach dem Eisessen kam endlich der - erlösende - Anruf zum Antreten zur Vorstandssitzung.

Neben der Entscheidung über den eingegangenen Aufnahmeantrag waren hauptsächlich noch Fragen zur anstehenden JHV in Hamburg zu klären. Im Vorstand macht man sich auch schon Gedanken darüber, wo zukünftige Veranstaltungen (JHV 2017 und ff.) stattfinden können. **Immer vorausgesetzt**, es finde sich ein Nachfolger für Hartwin Hamp. Insofern sollten sich insbesondere die Personen „aktiviert“ sehen, welche in der letzten Zeit diesbezüglich (also Orte für JHV's) von Vorstandsmitgliedern angesprochen worden sind. Für die Zeit nach der Sitzung hatte KHK ein uriges Lokal für Speis und Trank ausgesucht. In Erinnerung ist mir geblieben, dass die nette Bedienung mir zunächst „großspurig“ die Fußballergebnisse der Bundesliga zu späterer Stunde zugesagt hatte, letztlich aber „lustig, aber kleinlaut“ passen musste, weil kei-

ner im Lokal war, der die Ergebnisse über die „neuen Hilfsmittel“ ermitteln konnte.

Veranstaltungen des Club's sind immer sehr anstrengend. Dies gilt auch für Vorstandssitzungen und für dieses Wochenende in Bochum. Um 10.00 Uhr war ein Besuch mit Führung bei der DASA vorgesehen. Dies bedeutet zurückgerechnet 7.00 Uhr aufstehen, frühstücken und mit der Bahn nach Dortmund fahren. Dank der generalstabsmäßigen Vorbereitung von KHK (diese reicht fast an die Qualität von J. Drömmmer heran) klappte dies hervorragend.

Hinter der DASA verbirgt sich die Bundesanstalt für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin. Vom Prinzip her ist es ein Museum mit aktiven Teilen. Es sind u. a. alte Maschinen da, welche in zeitlichen Abständen vorgeführt werden. Andererseits ist auch ein moderner Flugsimulator vorhanden. Für diesen konnten wir Wolfgang Kapferer nach einiger Überredungskunst begeistern. Im Nachhinein war er mit seinem „Flug“ nicht zufrieden. Es liegt wohl auch daran, dass man mit der eigenen Maschine lieber fliegt. Zu unserem Führer im Museum, Dirk Festerling, muss ich noch einige –positive - Anmerkungen machen. Eine Sabbeltasche im besonderen Sinne. Er sprüht nur so. Die Informationen sprudelten nur so aus ihm heraus. Er sah auch interessant aus. Nach meiner Einschätzung gute 50 Jahre alt, vermutlich alleinlebend. Trotz seiner Größe hatte er eine Hose an, welche ihm mindestens einige Nummern zu groß war. Er war auch für alle Eventualitäten vorbereitet, da er einen Bauchgurt mit div. zusätzlichen Taschen und unzähligen Schlüsseln für die Inbetriebsetzung von allen möglichen Maschinen bei sich trug. Was mich an dem Manne imponierte, war sein Wissen und die Art wie er dies weitergab. Der Mann muß mit der Ausstellung (ein Museum ist es aus rechtlichen Gründen nicht) verheiratet sein. Solche Leute sind unersetzlich in solchen In-

stitutionen. Der Besuch erfolgte übrigens an einem Sonntag.

In dem interessanten Gebäude kann man sich zwei Tage aufhalten, dann hat man vielleicht alles gesehen und ausprobiert. Eine JHV 201? müsste dann entsprechend verlängert werden. Nach einem kleinen Imbiss ging es zurück nach Bochum Hbf. Dort wollten wir mit der Straßenbahn weiterfahren, diese fuhr allerdings wegen Tunnelbauarbeiten nicht. Also schnell wieder an die Oberfläche und zum Schienenersatzverkehr und Fußmarsch zum

Starlight-Express.

Das Stück habe ich schon mehrfach gesehen. Man kann es sich immer wieder ansehen. Laufen tut die Veranstaltung schon ca. 28 Jahre. Dank der Vorbereitung durch KHK konnte HB Eintrittskarten im Rahmen der diesjährigen Valentinsaktion (2 Karten für den Preis von 1 Karte) besorgen. Die Vorstellung begann um 14 Uhr und war wunderbar. Während der Vorstellung musste ich allerdings an den Besuch in der DASA denken, wo uns gesagt wurde, Lärmwerte oberhalb von 85 Dez. seien gesundheitsschädlich. Die Musik im Theater war m. E. stellenweise höher als der vorgenannte Grenzwert. Es soll allerdings auch Personen geben, welche bei dieser Musikkautstärke einschlafen können. Die Hose des Darstellers der „alten Dampflokomotive“ erinnerte mich etwas an die Hose unseres Führers in der DASA.

Interessant waren auch immer wieder die artistischen Leistungen der Schauspieler, wenn diese ihre Bahnen auf Rollschuhen durch die Zuschauer zogen. Auch die schönste Zeit im Theater geht einmal vorbei. Knapp vor 17.00 Uhr war auch die Zugabe zu Ende. Über Bochum Hbf und Dortmund Hbf ging es zu einem Rundgang durch Dortmund. Von dem das Stadtbild prägende große U wollten wir einen Blick auf Dortmund werfen. Da dies zeitmäßig nicht mehr ganz passte, müssen wir diesen Aufstieg auf einen weiteren Be-

such (JHV 201?) verschieben. Als Abschluss des Tages hatte sich KHK den Besuch in einer urigen Dortmunder Brauereigaststätte ausgedacht.

In Kurzform das Ergebnis: Essen und Trinken war gut.

Im strammen Marsch ging es später dann zum Bahnhof, damit wir dort noch einen bestimmten Zug erreichten. Die Ibis-Hotelgäste verabschiedeten sich in Bochum von KHK, welcher den Zug noch weiter nach Recklinghausen benutzen konnte. Ob KHK im Zug nach Hause noch die Ohren geklingelt haben, da wir schon als „halber“ Vorstand über eine JHV 201? in Bochum auf dem Weg ins Hotel geredet haben?

Da sich Wolfgang Kapferer nach dem Theaterbesuch schon verabschiedet hatte, war die Frühstücksrunde am Montag schon kleiner geworden. Damit unser Präsident ohne Umsteigen (und evtl. Umwege ?) wieder in seine **1. Heimat** – Schweiz ! – kam, verabschiedete er sich gleich nach dem gemeinsamen Frühstück. Zu viert holten wir uns noch eine Tageskarte der BOGESTRA (ca.24 €) und reisten noch einigen Straßen- und U-Bahnstrecken im Ruhrgebiet ab, bis auch wir am Nachmittag die Heimreise antraten. Unterwegs mussten wir noch etwas Zittern. Unser Zug hatte eine Verspätung, welche größer war als die Umsteigezeit in Hannover. Aber es gibt ja noch gute Zug- und Lokführer. Wir haben unseren Anschluss noch bekommen und liefen pünktlich in Lüneburg ein.

T. Schneider

Das 20-jährige Jubiläum der ZMB

Zürcher Museums-Bahn v. Heini Billeter
Die ZMB konnte –dank uns ELF – an Pfingsten 20 erfolgreiche Jahre feiern! Zwar war das Wetter nicht „festlich“ und entsprechend war die Zahl der Besucher kleiner als gewünscht. Immerhin konnte unser Quästor

eine schwarze Zahl melden. Alle ZMB Triebfahrzeuge waren im Einsatz und die SZU Sihltal-Zürich Uetliberg-Bahn fuhr ihre fahrplanmässigen Züge von Zürich nur bis Langnau von wo aus wir mit Dampfzügen die Festbesucher nach Sihlwald und später wieder zurück führten. Sehr viele Besucher nutzten diese Möglichkeit.

Für die per Auto Ankommenden war die Sihltal-Hauptstrasse geteilt in eine Einbahn-Durchfahrt und in Parkierungsmöglichkeiten. Auch deshalb hatten wir zufriedene Festbesucher. Es gab für sie ein grosses Zelt,



ein Angebot zum Essen (Lieblingsgericht war die klassische Bratwurst mit Kartoffelsalat) und regelmässige Fahrten von Sihlwald nach Sihlbrugg und zurück. Von befreundeten Bahnen erhielten wir leihweise historische Bahnwagen, auch Dampflok und eine alte Elektrolok für die Fahrten .



Bilder: Heini Billeter

Ein Höhepunkt war die festliche Einweihung eines Denkmals. Die alte Sihltal-Dampflok, die fast 50 Jahre auf dem Schulhausplatz in Adliswil den Kindern als „Pausen-Gerät“ Freude machte, sollte wegen neuen Vorschriften verschrottet werden. Der Rothary-Club Sihltal, mit dem wir ZMBler seit Anbeginn freundschaftliche Beziehungen haben, übernahm es, die Lok zu retten, zu restaurieren und sie am Bahnhof Sihlwald auf einen Sockel gestellt, als Denkmal aufzustellen. Anlässlich unseres Jubiläums ergab sich auch ein Wechsel im Clubpräsidium: Ruedi Aeschbacher trat nach 20 Jahren zurück; neuer Präsident ist Theo Leuthold, Gemeindevorstand von Horgen (Stadt mit 20.000 Einwohnern). So beginnt eine neue, hoffentlich weiterhin erfolgreiche Phase bei der ZMB.

„Ältester noch erhaltene Bahnhof Deutschlands“ aus dem Zug fotografiert von Wolfgang Stahlberg auf der Rückfahrt von der Winterfahrt des Stammtisches Niedersachsen in Werdigerode.



HSB Pressemitteilung v. 20.04.2016
„Ballerina“ kehrt von „Dampf-Festival“ aus Frankreich nach Wernigerode zurück
 Wernigerode – Die Dampflok 99 6001 der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB)

kehrte am heutigen Vormittag von ihrer Frankreich-Reise nach Wernigerode zurück. Die von den Harzer Eisenbahnern auch liebevoll als „Ballerina“ bezeichnete Lokomotive war in den vergangenen Tagen bei einer nord-französischen Museumsbahn in der Picardie zu Gast und nahm dort am großen „Dampf-Festival“ teil. Am frühen Morgen traf sie wieder in der „Bunten Stadt am Harz“ ein.

Sie ist gut wieder in Wernigerode angekommen, die 99 6001 der HSB. Pünktlich um 9:45 Uhr rollte sie in der Fahrzeughalle in der Ilsenburger Straße vom Straßentieflader und steht jetzt wieder auf Harzer Gleisen. Am 6. April war sie hier gestartet u. ins rund 900 km entfernte Saint-Valery-sur-Somme an der nordfranzösischen Kanalküste gebracht worden. Hintergrund der außergewöhnlichen „Dienstreise“ für die 77-jährige „Ballerina“ waren Gasteinsätze auf der dortigen Museumseisenbahn „Chemin de Fer de la Baie du Somme“ (CFBS), wo vom 15. bis 17. April das große „Dampf-Festival“ stattfand. Neben weiteren dreizehn Gastfahrzeugen aus Belgien, Frankreich, Großbritannien u der Schweiz war die Harzer Lokomotive auf der insgesamt rund 26 km langen Museumsstrecke von Le Crotoy über Saint-Valery-sur-Somme nach Cayeux-sur-Mer im Einsatz. Dort legte sie während des Festivals sowie den Tagen davor insgesamt ca. 400 km vor Personenzügen zurück.

Ob vor den voll besetzten Zügen in der maritim geprägten Küstenlandschaft der Picardie oder bei der großen Fotoparade, die am 15. April mit allen Lokomotiven in Saint-Valery-sur Somme stattfand: Die „Ballerina“ war stets eines der begehrtesten Fotomotive. Insgesamt mehrere Tausend begeisterte Besucher hatten sich von dem anfangs schlechten Wetter nicht abschrecken lassen und ihren Weg aus ganz Europa zum großen Festival gefunden. Dies wartete mit einem groß angelegten Programm an mehreren Standorten

entlang der Strecke auf. So war die HSB nicht nur mit ihrer Lokomotive, sondern auch mit einem Informations- und Verkaufsstand auf dem Bahnhofsfest in Noyelles vertreten.

Die in Frankreich sehr bekannte CFBS wird seit 1970 ehrenamtlich betrieben. Die ersten meterspurigen Züge für Urlauber der Atlantik-küste waren hier im Juli 1887 unterwegs, also nur einen Monat, bevor auf der Selketalbahn, der Stammstrecke der 99 6001, die ersten Züge von Gernrode nach Mägdesprung fuhren. Regulär verkehren hier jährlich von März - Dezember Museumszüge mit Dampf-lokomotiven. Alle drei Jahre wird darüber hinaus das große „Dampf-Festival“ veranstaltet, das in diesem Jahr zum insgesamt zehnten Mal stattfand.

Die Einsätze der 99 6001 in Frankreich waren die bislang ersten Auslandseinsätze einer HSB-Lokomotive. Viel Zeit zum Verschnaufen nach der langen Reise bleibt der „Ballerina“ allerdings nicht. Bereits ab dem kommenden Wochenende kehrt die sie wieder zu Einsätzen ins angestammte Selketal zurück.

Geplante Stammtischaktivitäten 20:

Stammtisch Zürich

Jeden 1. Dienstag im Monat gemütlicher Höck um 18:00 Uhr im Restaurant „Vorbahnhof“, Zürich

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, **Rohrdamm 56**, 13629 Berlin, Tel.: 030/ 3815317, Fax: 030 383 08 685 e-mail: droemmer1a@arcor.de

28.01.2017 Eisbeinessen

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./Fax: 05123 8768, **Neu, e-mail: g.hoettcher@gmx.de** und
Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.: 05722/ 85811 Fax: 05722 907030
e-mail: h.bruer@freenet.de

19. oder 26.11.2016 Grün/Braunkohlessen in Giesen (Ort der Mühlenbesichtigung am 27.11.2015)

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Humesweg, 66540 Neunkirchen, Tel.:06821 952 488, Fax:06821 501929
e-mail: club-dr-sw@t-online.de

Vereinshomepage: www.ehrenlokfuehrer-sw.de
Treffen jeden 2. Freitag des Monats im **neuen Vereinslokal: Restaurant „Herr Schulz“**, Enggass 6 in 66564 Ottweiler.

Stammtisch Nordrhein-Westfalen

„Stammtisch Mallorca“

„Stammtisch Mallorca“
J.-Jaques Werling, Blanquerna 25 Ppal BE - 07003 Palma de Mallorca Tel.: 0034 971 49 9009 E-Mail: jjwerling@hotmail.com

Mallorca wird für Eisenbahnfreunde immer interessanter! Siehe Bericht in diesen NFS. Vielleicht chartern wir mal eine günstige Maschine! Fliegen können ja einige Kollegen!

Weitere Info's über interessante Veranstaltungen!

Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V. Röbel (HNG) und die Röbel/Müritz Eisenbahn GmbH (RME)
Infos: Tel.: 030 297 12230, Fax 030 297 12232

Handy:0160 99 14 64 82 od. 0178 5572117
Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de>
E-mail: Hei.Na.Ganzlin@gmx.de

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME auf Dieselloks der BR V 60 und V 100 ex DDR !

Die RME, Röbel/Müritz Eisenbahn, realisiert im Auftrag von anderen EVU oder anderen Kunden von der Lokeinsatzstelle Berlin jede Woche verschiedene Leistungen im Güterzug-, Rangier oder Arbeitszugverkehr. Interessenten melden sich bitte unter den o.g. Verbindungen.

Besten Dank für die Zusendung der zur DB passenden „Bremsanlage“!

Denkt an die Weisung ZWB 2016/004!



Jeder Tf bzw. Zub muß ab 1.4. 2016 die zwei persönlich zugeteilten Hemmschuhe (grün) bei sich führen. Ihr bekommt diese bei der Materialausgabe.

Ein Dudelsackspieler Bericht v. Thomas Schneider
Unser Mitglied, Don Wogan hatte Petra und mich zu seinem 80. Geburtstag nach Kaltenkirchen eingeladen. Für die, die sich nicht gleich an Don erinnern, sei angemerkt, dass er mit seiner Marina wohl das einzige Brautpaar gewesen ist, welches in der Vergangenheit mit dem „Molli“ direkt zur Kirche in der

Nähe von Bad Doberan gefahren ist. Der kleine Mini-Bahnsteig am Eisenbahngleis für den Sonderhalt an der Stelle ist heute noch vorhanden. Wer das letzte Buch vom „Molli“ hat, kann dort auf einer Seite ein Bild von den Beiden finden.

Don ist von Hause aus Schotte, begeisterter Pfeifenraucher und irgendwie ein Gemütsmensch. Petra und ich waren in der Vergangenheit öfters schon bei Don und Marina zu Hause und konnten dabei die Kochkünste der Hausfrau bewundern.

In der telefonischen Einladung vor einiger Zeit wurde dringend darum gebeten, pünktlich beim Griechen „Akropolis“ in Kaltenkirchen zu erscheinen. Ein Blick bei Google ergab eine Strecke von ca. 100 km und eine Fahrzeit von ca. 1 Std 15 Min.; eigentlich eine machbare Sache. Pünktlich um 14.30 Uhr ging es mit dem Auto los. Die erste Autobahnbaustelle in unserer Gegend wurde sicherheitshalber über Bundesstraßen umfahren. Nach einer kurzen und zügigen Fahrt auf der Autobahn kam es aber dicke. Im Verkehrsfunk war nichts zu hören und das Navi zeigte auch nichts, aber auch gar nichts an. Nichts desto trotz standen wir 10 km vor dem Elbtunnel im Stau und die Uhr lief. Nur mühselig kamen wir voran. Nach der Autobahnabfahrt Waltershof kamen wir zügig durch den Elbtunnel. Aber danach ging es immer wieder nur stockend voran. Nach jedem überwundenem Stau kam die Hoffnung auf, dass dies der Letzte war. Aber endlich um 17.06 Uhr (also 2 Std 30 Min) erreichten wir die Gaststätte. Gott sei Dank bogen noch einige Autos nach uns auf den Parkplatz ein. Wir waren also nicht unbedingt die letzten

Gäste. Ich schnappte mir unser Geschenk, Petra schloss das Auto ab und schwupp die wupp reihten wir uns in die Gruppe der Gratulanten ein. Wir wurden herzlich von Don und Marina begrüßt. Selbstverständlich überbrachten wir auch die Wünsche des gesamten Club-Vorstandes.

Nachdem auch der letzte Gast gratuliert hatte, kam plötzlich Musik auf. Marina hatte einen Dudelsackspieler aufgetrieben. In einem Original Schottenrock, Kniestrümpfen usw. und mit einem großen Dudelsack kam er mit gemessenen Schritten in den Raum. In seinem Kniestrumpf steckte sogar ein kleines Messerchen. Er spielte verschiedene Stücke auf seinem Instrument. Dabei ging er immer wieder verhaltenen Schrittes durch den Raum. In den Pausen sprach er mit Don bzw. erklärte die Funktion des Instrumentes. Das Geburtstagskind, Don, war hell begeistert von der Musik und lachte über das ganze Gesicht ganz im Gegensatz zu einem kleinen Mädchen, welches neben mir saß und immer wieder sagte:“ Die Musik ist zu laut!“ Letztlich flüchtete es auf den Schoß der Mutter.

Danach gingen wir zum gemütlichen Teil des Abends über. Es gab schönes Essen und auch an den Getränken wurde nicht gespart. Don fühlte sich so richtig wohl inmitten seiner Gäste. Er blühte richtig auf, wenn sich jemand neben ihn setzte und mit ihm über alles Mögliche klönte.

Jeder schöne Abend hat auch einmal ein Ende. Gegen 21.30 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg; diesmal ohne Stau. Zu Hause angekommen habe ich dann noch ein Bier auf das Wohl von Don getrunken.

Neunkircher Rundschau

Mit Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Neunkirchen, Ottweiler, Schiffweiler und Spiesen-Elversberg

Freies Gleis für die Ostertalbahn

Aus Sicherheitsgründen wurde ein Felsbrocken an der Strecke bei Fürth gesprengt

Beim zweiten Versuch hat's geknallt: Das Technische Hilfswerk St. Wendel hat am Samstag nahe Fürth einen absturzgefährdeten Felsbrocken an der Ostertal-Bahnstrecke gesprengt. Am Pfingstmontag soll der Museumszug wieder zwischen Ottweiler und Schwarzerden rollen.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

Kreis Neunkirchen. Acht Kilogramm Gesteinssprengstoff hat Ronny Bier an einem absturzgefährdeten Felsbrocken nahe der Gleise der Ostertalbahn angebracht. „Da es sich nicht um festes Material handelt, lässt sich nur schwer berechnen, wo man die Sprengladung anbringt“, erklärt der Sprengexperte des Technischen Hilfswerks (THW) aus St. Wendel. Sein Ziel ist, dass Felsen und Geröllteile des Hangs gezielt ins Rutschen kommen und künftig ein natürlicher und gefährlicher Abrutsch ausgeschlossen wird. Aus Sicherheitsgründen



Ronny Bier

war deswegen der Streckenabschnitt der Ostertal-Bahn zwischen Ottweiler und Fürth seit Karfreitag gesperrt. In einem Umkreis von 300 Metern darf sich niemand aufhalten, Anwohner der umliegenden Höfe sind gebeten worden, im Haus zu bleiben. „Wir arbeiten ja hier nicht mit Backmittel“, so



Eine Staubwolke steigt auf: Die Sprengung des Felsbrockens war erfolgreich. FOTO: THW/TRÖSTER

Bier. Er und zwei weitere Sprenghelfer müssen sich zunächst mühsam den Hang hinab bis zu einem Felsbrocken vorarbeiten, um vier Sprengstoffladungen anzubringen. Derweil lassen zahlreiche Medienvertreter kurz vor 15 Uhr ihre Drohnen in die Luft steigen. Sie sollen Nahaufnahmen von der Detonation schießen. Die Spannung steigt. „Wir pum-

pen, drei, zwei, eins“: Biers Kommando schallt über den THW-Sprechfunk. Aber der erwartete Knall bleibt aus, der erste Versuch schlägt fehl.

„Die Zündmaschine war defekt, obwohl sie nach einer Wartung aus der Zentralwerkstatt zurückgekommen ist“, beklagt Bier. Für den zweiten Versuch soll es zwei Minuten zuvor eine Warnung geben, unmittel-

bar vor der Sprengung noch eine zweite. Es herrscht absolute Stille. Umso überraschender knallt es urplötzlich um 15.23 Uhr, Sekunden später steigt eine Staubwolke auf. Lange und enttäuschte Gesichter bei den Medienvertretern, die Drohnen sind zu diesem Zeitpunkt alle noch am Boden. Pech für sie, aber die Sprengung hat geklappt.

60 Kubikmeter Felsgestein und Erdmasse sind kontrolliert ins Rutschen gebracht worden. Sprengmeister Bier ist zufrieden. „Ein weiterer Versuch ist nicht nötig. Durch die Detonation ist ein Felsbrocken zerklüftet, ein zweiter Brocken freigelegt worden“, berichtet er. Aus Richtung Fürth kann der Schienenbagger anrollen und die Geröllmasse wegräumen. „Voraussichtlich dauern die Aufräumarbeiten noch bis Montag an, danach wird die Bahnstrecke wieder freigegeben“, teilt der St. Wendeler THW-Ortsbeauftragte Markus Tröster mit.

Die sogenannte Einsatzsprengung hat das THW im Auftrag des Landkreises St. Wendel ausgeführt. Für den Abtransport des Materials ist der Arbeitskreis Ostertalbahn verantwortlich. Laut dessen Vorsitzenden Reiner Kunz soll der Museumszug Pfingstmontag wieder auf der 21 Kilometer langen Strecke zwischen Ottweiler und Schwarzerden fahren. Seit Saisonbeginn am Ostersonntag ist die Lok nur noch zwischen Fürth und Schwarzerden gerollt. An der gesperrten Stelle war ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.